



JRG-Präsident Res Marty (l.) und Severin Kolb, Leiter des Raff-Archivs (r.), mit Nick Pfefferkorn, einem der ersten Leser des neuen Marchring-Heftes. Pfefferkorn strebt als Geschäftsführender Gesellschafter des Musikverlags Breitkopf & Härtel an, eine Gesamtausgabe der Werke von Joachim Raff zu veröffentlichen.

Bild zvg

Nach 15 Jahren wieder ein Raff-Marching-Heft

Die Joachim-Raff-Gesellschaft (JRG) in Lachen hat sich total erneuert und hegt grosse Pläne. Noch dieses Jahr wird das Raff-Archiv eröffnet und 2022 ist Ruffs 200. Geburtstag. Das neueste Marchring-Heft liefert den Überblick.

von Frieda Suter

Die seit 1972 bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Marchring und der Joachim-Raff-Gesellschaft erlebt mit dem 61. Marchring-Heft über Raff ein weiteres gewichtiges Kapitel. Eine erste Publikation wurde vor 15 Jahren herausgegeben. Inzwischen ist kaum ein Stein auf dem anderen geblieben – ausser dem Präsidenten. Denn Res Marty, der Raff seit 1972 fördert, will noch weitere wichtige Ziele erreichen, um Raff national und international in den Konzertsälen und in der Forschung noch mehr zu etablieren.

Eine umfangreiche Biografie Ruffs ist vor vier Jahren erschienen, drei Ausstellungen und Kulturreisen an die Wirkungsstätten von Joachim Raff sowie zahlreiche Konzerte fanden viel Zuspruch. Im Hintergrund wurde intensiv in Archiven

geforscht und Zusammenarbeiten angebahnt.

Drei Referate erstmals gedruckt

Im aktuellen Marchring-Heft werden unter einigem anderem drei Vorträge von namhaften Raff-Kennern veröffentlicht, die in der Konzertsaison 2012/2013 Aspekte aus dessen Biografie und Werk allgemeinverständlich bekannt machten. Musikpublizist Walter Labhart zeigt Gemeinsamkeiten zwischen Werken von Joachim Raff, Pjotr Tschaikowsky, Gustav Mahler und Claude Debussy auf. Prof. Dr. Rainer Bayreuther erläutert Untersuchungen zu Bezügen zwischen Musik und Politik. Dabei stellte er Ruffs Bühnenwerk «König Alfred» in Bezug zu den Revolutionsjahren um 1848.

In doppelter Hinsicht informativ ist der Vortrag von Prof. Dr. Hans-Joachim Hinrichsen. Der baldige Emeritus des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich befasste

sich in seiner Habilitationsschrift mit der 35 Jahre dauernden Beziehung zwischen Hans von Bülow und Joachim Raff. Darüber hinaus motivierte er die drei Studenten Severin Kolb, Lion Gallusser und Dominik Kreuzer dazu, sich mit der Musik Ruffs zu befassen. Inzwischen sind alle drei mit viel Engagement im Vorstand der Joachim-Raff-Gesellschaft aktiv; der angehende Doktorand Severin Kolb zudem als Leiter des Joachim-Raff-Archivs.

Professionell gestaltete und betreute Anlaufstelle

Nach mehrjähriger intensiver Forschung und Sammlertätigkeit von Res Marty und Severin Kolb beginnt in wenigen Monaten für die JRG eine neue Ära. Sie eröffnet am 7. und 8. September – in Verbindung mit einer Fachtagung – im alten EW-Gebäude in Lachen ein Raff-Archiv. Dieses soll einerseits einen grossen Teil der zahlreichen Exponate aus Ruffs Wirken

Der Kreis schliesst sich mit Gesamtausgabe

Vor wenigen Tagen

hat Nick Pfefferkorn, der Geschäftsführende Gesellschafter von Breitkopf & Härtel, dem ältesten und renommiertesten Musikverlag überhaupt, der JRG eine langjährige künftige Zusammenarbeit zugesichert. Pfefferkorn zeigt unter anderem Interesse an der Herausgabe einer Gesamtausgabe der Werke von Joachim Raff. Der Verlag war einer der ersten, der auf Empfehlung von Felix Mendelssohn Bartholdy im Jahre 1844 Werke von Joachim Raff herausgab, als dieser noch Lehrer in Rapperswil war. «Der Kreis beginnt sich zu schliessen», sagt Res Marty. (fs)

öffentlich zugänglich machen und Anlaufstelle für Musiker und Konzertorganisatoren sein.

Darüber hinaus wird die Tätigkeit der JRG auf das Jahr 2022 fokussiert. Denn Ruffs 200. Geburtstag soll angemessen begangen werden.

Von der March in die Welt – und zurück

Das 61. Marchring-Heft zu Themen aus dem Leben des in Lachen geborenen Lehrers, Musikers und Komponisten Joachim Raff wurde von den Autoren Res Marty, Severin Kolb, Walter Labhart, Prof. Dr. Rainer Bayreuther, Prof. Dr. Hans-Joachim Hinrichsen, Lion Gallusser und Dominik Kreuzer verfasst. Es ist direkt beim Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March, Lachen (www.marchring.ch), bei der Joachim-Raff-Gesellschaft Lachen (www.joachim-raff.ch) oder im lokalen Buchhandel erhältlich. (fs)

Achter Zwischenhalt

Am kommenden Freitag lädt der Ortsverein Bäch um 20 Uhr zum achten Anlass der Reihe «Zwischenhalt Bäch» im Bahnhof Bäch ein. In einem Turnus von drei Monaten berichten Persönlichkeiten aus der Umgebung während einer Stunde über ein besonderes Thema aus ihrem Leben. Dazu gibt es ein gemütliches Zusammensitzen bei Speis und Trank.

An diesem achten Abend gibt Hugo Vogt, aufgewachsen in der Gemeinde Freienbach, aber verwurzelt in der ganzen Welt, einen Einblick in sein interessantes Leben. Der 59-jährige Berufspilot erzählt aus seiner Biografie, vom Start in der Schule, der Berufslehre und seiner Leidenschaft, dem Fussball. Dann nehmen wir Teil an seinem kompletten beruflichen Wechsel in die Fliegerei und erhalten Einblicke in ein äusserst abwechslungsreiches und unbekanntes Metier. Wir laden alle Interessierten herzlich zu dieser Gesprächsrunde ein. Ortsverein Bäch

Sparen, doch nicht auf Kosten der Ärmsten

Um zu verhindern, dass einzelne Prämienzahler der Krankenversicherung mehr Prämienverbilligung erhalten, als sie für die obligatorische Versicherungsprämie zahlen müssen, wurde ein neuer Vorschlag gesucht. Nun hat der Kantonsrat beschlossen, allen IPV-Berechtigten nur 90 % anzurechnen. Mit dieser Reduktion werden ausgerechnet die Ärmsten am meisten belastet. Das können wir nicht verantworten. Die EVP Kanton Schwyz hat darum einstimmig ein Nein beschlossen.

Die Transparenzinitiative verlangt, dass alle Parteien und Gruppen Sponder und Spendenhöhe angeben müssten. Das scheint der EVP Schwyz übertrieben. Transparenz ist nicht unser Hauptproblem. Schwieriger ist es, fähige Leute zu finden, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen. Diese würden durch ein solches Bürokratiemonster abgeschreckt. Aus Liebe zum Milizsystem empfiehlt die EVP ein Nein.

Die Neue Finanzordnung ist unbestritten und bis 2035 zu verlängern.

Bei aller Kritik an der SRG ist die Initiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren» der falsche Weg. Der Initiativtext zeigt, dass damit die Existenz eines vom Volk mitbestimmten Medienunternehmens gefährdet wird. Die Konzessionen würden